

Bemerkungen zum Buch „Adam Harvey: The Soundtracks of Woody Allen. A Complete Guide and Music in every Film, 1969 – 2005“.
McFarland & Company 2007

Autor der Besprechung: Klaus Huckert

Vorbemerkungen: **Woody Allen** ist ein vielschichtiger Künstler, der Komiker ist, der Drehbücher schreibt, sich als Regisseur betätigt, als Filmschauspieler und Musiker (Klarinette) arbeitet. Seine Leidenschaft für den Jazz ist bekannt. In seinen Filmen verwendet er Jazz, populäre Schlager der 20 – 30er Jahre des vergangenen Jahrhunderts und klassische Musik, um seine Themen in seinen Filmen aufzuwerten und zu unterstützen. Allen erreichte 24 Oscar-Nominierungen, 4 Oscars konnte er gewinnen. In seinen Filmen setzt er regelmäßig Jazzmusik ein, so in dem Film „**Sweet and Lowdown**“, der sich um einen fiktiven Jazzgitarristen dreht. Seiner Lieblingsmusik – dem Swing – hat er im Film „**Radio Days**“, der in den 1940er Jahren spielt, ein Denkmal gesetzt. In dem Film „**Der Schläfer**“ tritt er auch selbst als Jazzmusiker auf, mit dem Preservation Hall Orchester in New Orleans und dem New Orleans Funeral Ragtime Orchestra. Musikstücke von George/Ira Gershwin werden in meist klassischer Form (mit großem Symphonieorchester) in dem Film „**Manhattan**“ verwendet. Daneben tauchen häufig auch klassische Stücke von Johann Sebastian Bach, Ludwig van Beethoven, Wolfgang Amadeus Mozart, Franz Liszt, Felix Mendelssohn, Giacomo Puccini, Franz Schubert, Giuseppe Verdi usw. auf.

Häufiger Mitarbeiter an den Filmen Allens ist der amerikanische Pianist/Arrangeur/Komponist und tätiger Jazz-Musiker **Dick Hyman**. Er ist ein musikalischer Schüler von **Teddy Wilson (Benny Goodman Quartett)**. Eine Vielzahl von Allen-Filmen hat er als musikalischer Berater, Komponist, Arrangeur und ausführender Musiker betreut. Zu dem vorliegenden Buch hat er wesentliche Unterlagen beige-steuert.

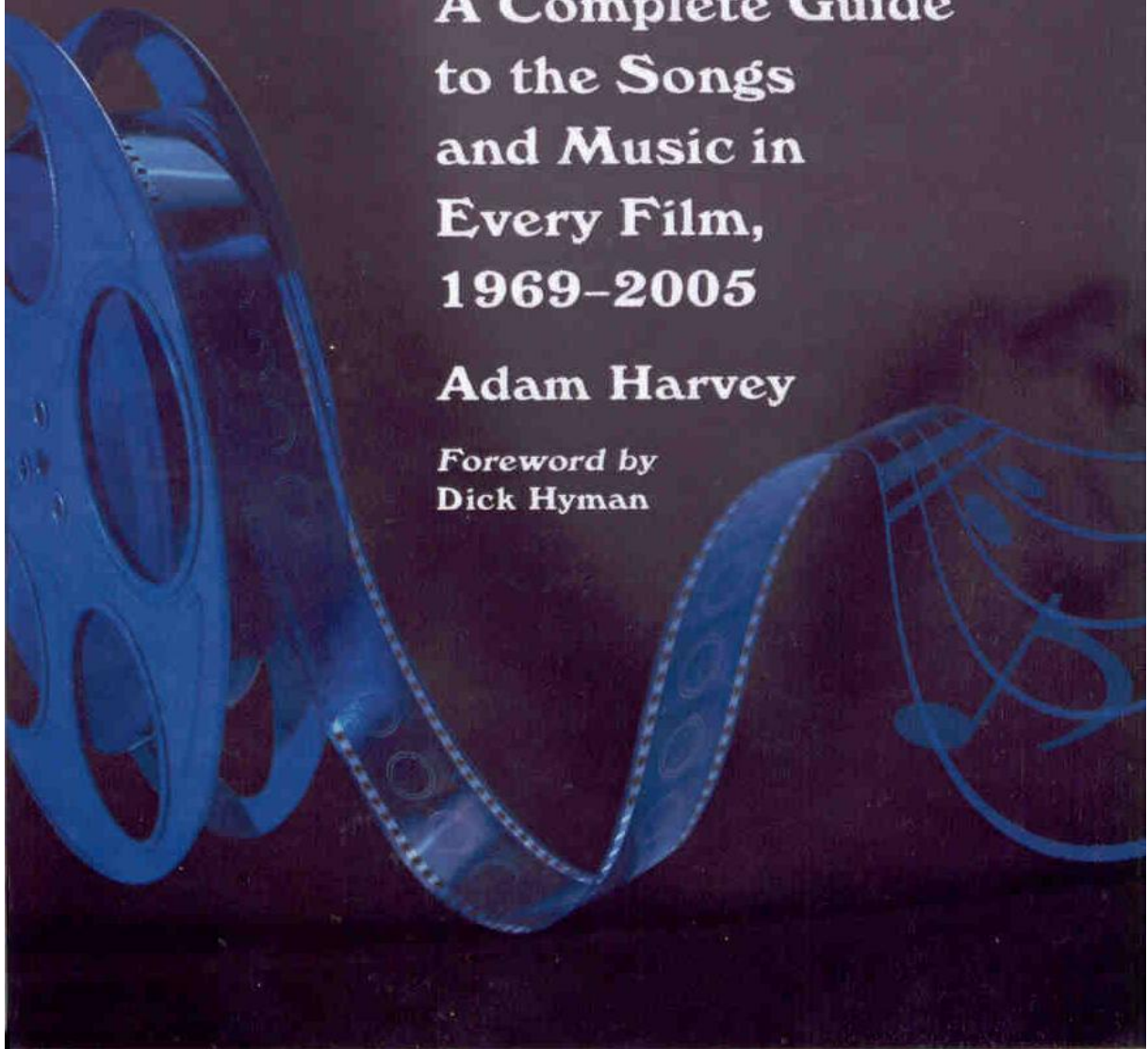
Das Buch von Adam Harvey beschreibt Filme und Musik aus nahezu fast vierzig Jahren Schaffens von Woody Allen.

The Soundtracks of Woody Allen

A Complete Guide
to the Songs
and Music in
Every Film,
1969–2005

Adam Harvey

Foreword by
Dick Hyman



FOREWORD BY DICK HYMAN

When Adam Harvey phoned me several years ago and described his forthcoming book on music in Woody Allen films, I was pleased at the prospect of contributing what information I could. Mr. Harvey is a probing musicologist as well as a scholar of film, and in order to respond to his detailed questions, I had to re-immense myself in material which I had not dealt with in many years. I consulted scores and work sheets and viewed film sequences which had both familiarity and, with the passage of time, an unexpected freshness. I am most grateful to Mr. Harvey for reminding me of a euphoric time in my career, when many things became possible. I am equally grateful to Woody Allen, whose confidence in my musical judgment enabled me to do my best.

Dick Hyman is an accomplished jazz musician who, in his versatile role as composer, pianist or arranger, has worked on no fewer than fourteen of Woody Allen's films.

Neben einer chronologischen Filmliste – die mit „**Take the Money and Run**“ (1969) beginnt und mit „**Match Point**“ (2005) endet - , enthält das Buch ein Vorwort von Dick Hyman, ein Vorwort des Autors und detaillierte Besprechungen und der verwendeten Musik von fast ca. 40 Filmen Woody Allens. In einer kleinen Einführung gibt Adam Harvey eine Einschätzung darüber, warum Woody Allen die genannten Musikrichtungen verwendet. Allen erwähnt die Musik seiner Jugend: Benny Goodman, Count Basie und die Komponisten George Gershwin, Irving Berlin, Cole Porter, Jerome Kern usw. waren für ihn allgegenwärtig. Hinzu kam die Musik von Sidney Bechet, Bunk Johnson und Jelly Roll Morton. Daneben hatte er Klarinetten-Unterricht und arbeitete mit ersten Bands. Viele Eindrücke davon hat er in beispielsweise in „**Sweet and Lowdown**“ und „**Radio Days**“ verarbeitet.

Jeder der zwischen 1969 und 2005 gedrehten Filme wird ausführlich besprochen. Am Ende der Besprechung sind dann die im Film verwendeten Musiktitel mit Komponist und Textdichter angegeben. Die ausführenden Künstler, das Datum der Aufnahme und der Arrangeur sind genannt. Die zu dem Musiktitel gehörende Filmszene ist mit Kommentaren dargestellt.

Neben den sehr wertvollen Informationen zu den einzelnen Filmen ist der Anhang-Teil besonders interessant (statistische Kenngrößen). In Anhang werden die auf CD erschienen Musiktitel und Compilationen beschrieben. Der zweite Anhang listet die von Woody Allen bevorzugten populären Komponisten mit ihren Liedern in den Filmen auf. Dies reicht von Irving Berlin bis Richard Whiting, wobei Cole Porter der am häufigsten verwendete Komponist ist. Lieblingskünstler des Regisseurs ist der Jazzpianist Bernie Leighton (dieser hatte 1985 einen Cameo-Auftritt in Woody Allens Film „**Hannah und ihre Schwestern**“), gefolgt von Errol Garner. Natürlich fehlen nicht Count Basie, Duke Ellington, Benny Goodman, Dave Brubeck, Billie Holiday, Dick Hyman, Glenn, Djanjo Reinhardt etc. Anhang 4 und 5 beschreiben die häufigsten verwendeten Songs und Jazz-Standards in dem Werk von Woody Allen. „**Out of Nowhere**“, „**The way you look tonight**“, „**Sing, Sing, Sing**“ und „**Will you still be mine?**“ werden am häufigsten gespielt. Als Anhang 6 werden die Werke der klassischen Komponisten beschrieben. Lieblingskomponist ist Johann Sebastian Bach, gefolgt von Mozart, Mendelsohn und Verdi.

Dem hervorragenden Buch von Adam Harvey ist erweiterte zweite Auflage zu wünschen, das auch die Werke ab 2006 – 201x enthält. Kompliment an den Autor. Woody Allen-Filmfans und Jazzliebhaber werden das Buch mit Vergnügen lesen!!!